

Biohof Stäublig

Der Hof wird seit zwei Jahren biologisch bewirtschaftet, es werden 25 Mutterkühe und rund 20 Aufzuchttrinder gehalten. Daneben beleben einige Turopolje-Schweine und hundert Hühner/Legehennen und Hahn den Hof. Auf 7 ha werden Ackerkulturen wie Lein, Hanf, Urdinkel oder Weizen angebaut.

Im Lädeli vom Verein www.direktusigige.ch können Produkte vom Hof bezogen werden. Urdinkelmehl und Hanföl werden auch in Luzern von www.unfahrpackt.ch verkauft.

lang der Parzellengrenzen. 2002 wurde ein 450 m² grosser Weiher erstellt und darum herum einige Strauchgruppen gepflanzt. Die Umsetzung dieser Massnahmen wurden von Max Bütler selig, ehemaliger Naturschutzbeauftragter der Gemeinde, koordiniert. Die Kombination von Einzelbüschen und -bäumen, dornenreichen Hecken, insektenreichen Buntbrachen und Blumenwiesen mit angrenzenden Weideflächen scheinen dem letztjährigen «Vogel des Jahres» zu gefallen. Die Anzahl, die hohe Qualität und die gute Verteilung über den Hof dürften das Erfolgsrezept sein. Beispielhaft für die Situation ist auch ein fünf Meter breiter Streifen entlang eines Feldweges. In diesem Streifen hat der Betriebsleiter einige Bäume und Sträucher gepflanzt sowie Ast-



Marcel Burkhardt

Ein Neuntöter auf einer typischen Warte in einer Hecke.

und Steinhaufen angelegt. Dieses Jahr reichte diese kleine Struktur einem Neuntöterpaar als Niststandort.

In der Gemeinde fällt auf, dass der Neuntöter sehr gerne neu gepflanzte Hecken besiedelt. So konnten doch an drei bis fünf Orten, an denen in den letzten 10 bis 15 Jahren Aufwertungsprojekte umgesetzt wurden, Neuntöter gefunden werden. Der höhere Strukturreichtum und das Vorhandensein vieler Dornen tragender Sträucher gefällt der Art.

Die positiven Reaktionen von Wanderern, Joggerinnen, Bikern und Vo-

gelkundlerinnen freuen Urs Feuz. So wird seine zusätzliche Arbeit für die Biodiversität honoriert. Als Mitglied in der Arbeitsgruppe IG Vernetzung Ruswil kann er seine Erfahrungen diesbezüglich weiter geben. Erfreut stellen Marlis und Urs Feuz fest, dass die Wertschätzung der Bevölkerung für lokal produzierte Lebensmittel wieder gestiegen ist.

René Hardegger



René Hardegger

Um den Weiher herum strukturieren Bäume, Hecken und Einzelbüsche die Landschaft.